



## Der Bischof von Feldkirch

### Alpmesse auf Schönenmann

Predigt von Bischof Benno Elbs am 26. Juli 2015

Liebe Schwestern und Brüder!

Es ist ein wunderbares Evangelium, das uns am heutigen Sonntag begegnet, die Erzählung von der Brotvermehrung. Wenn wir dieses Evangelium hören, dann sind wir mit ganz wesentlichen Gedanken unseres Lebens konfrontiert, die uns vielleicht gerade an einem so idyllischen Platz wie hier auf der Alpe besonders sichtbar und spürbar werden.

#### **Das erste ist: Jesus zog sich auf einen Berg zurück.**

Etwas, was auch wir heute getan haben. Der Berg ist in vielen Religionen ein Ort der besonderen Nähe zu Gott und zum Schöpfer. Wenn wir unsere Blicke über diese Natur schweifen lassen, dann spüren wir, dass wir umarmt werden von dieser einzigartigen „Mutter und Schwester Erde“, wie Papst Franziskus sie in seiner neuen Enzyklika „Laudato si“ nennt. Sie ist unser gemeinsames Haus. Sie ist der Ort, an dem wir atmen dürfen, an dem wir die Liebe Gottes, die Umarmung Gottes spüren dürfen. Der Berg ist auch ein Ort der Begegnung mit den Menschen. Hier sind wir sensibler und aufmerksamer für das, was einen anderen Menschen bewegt, was in seinem Herzen ist, was ihm Kraft, Liebe gibt für seinen Alltag. Das heutige Evangelium erinnert uns daran, immer wieder solche Orte der Ruhe, des Abstands, des Überblicks zu suchen und mit der Tiefe unserer Seele und unseres Herzens zu erleben und einzuatmen.

#### **Ein Zweites: Was braucht es, damit dieses Wunder der Brotvermehrung gelingen kann – gerade auch inmitten von großer „Satttheit“?**

Es ist die Dankbarkeit, die dieses Wunder ermöglicht. Jesus nimmt das Brot in seine Hände und sagt: Danke. Die Dankbarkeit ist das, was uns als Beschenkte erfahren lässt. Wer dankbar sein kann, der weiß, dass er geliebt ist, dass er das Leben nicht selber leisten muss, dass er nicht alles selber machen muss, sondern dass er letztendlich getragen und beschenkt ist.



Wenn man in der modernen mystischen Literatur schaut, wie Menschen zueinander finden, wie Liebe entsteht, wie Beziehungen geknüpft werden, dann ist es die Dankbarkeit: wenn ich Eltern Danke sage für mein Leben; wenn ich Kindern Danke sage für die Art und Weise, wie sie in die Zukunft gehen; wenn ich anderen Menschen Danke sage, dass sie ein Stück meines Weges, meines Lebens mit mir gegangen sind, dann entsteht neue Beziehung, dann entsteht neu Leben, neu Liebe.

Der Berg ist also auch ein Ort der Dankbarkeit.

### **Die dritte Geste Jesu ist das Teilen.**

Er nimmt das Brot in die Hand, dankt, und er teilt es aus. Die Nächstenliebe, das miteinander Teilen macht im Innersten unser Sein als Christen aus. Wenn wir mit Menschen teilen, diese Erfahrung kennen wir alle, dann erfüllt sich unser Herz mit Freude. Und wir sind in diesen Tagen sehr zu dieser Haltung des Teilens aufgerufen, wenn wir an die vielen Menschen denken, die in Not sind, die aus Regionen des Krieges flüchten, deren Leben keine Perspektive und keine Hoffnung kennt. Dann ist die Haltung des großzügigen Teilens gefordert, nach unseren Möglichkeiten, nach dem, was uns das Herz sagt.

Papst Franziskus sagt in seiner neuen Enzyklika *Laudato si*, die Erde ist uns allen anvertraut. Niemand darf sagen, sie gehört mir und darf sie bis ins Letzte ausbeuten. Das Teilen dieses gemeinsamen Geschenkes des Schöpfers an uns alle ist uns aufgetragen.

Liebe Schwestern und Brüder, wenn wir diese Haltungen lernen können an diesem wunderschönen Tag, dann wird unser Leben sich füllen, unser Herz sich füllen mit Freude und auch mit einem inneren Frieden. Das möchte ich uns allen wünschen, dann wird Brotvermehrung möglich, d.h. die Erfahrung, dass alle das haben, was sie für ihr Leben brauchen:

- \_ Die Haltung des Abstandes und der Ruhe, die wir auf einem Berg wie hier an diesem wunderschönen Ort finden können,
- \_ die Haltung der Dankbarkeit, die uns sagt, dass wir Beschenkte sind,
- \_ und die Haltung des Teilens der Nächstenliebe und die Zuwendung zum anderen Menschen, die letztendlich auch mich selber reich und reicher macht, wie es Mutter Teresa einmal gesagt hat: „Lass nie zu, dass du jemandem begegnest, der nicht nach der Begegnung mit dir glücklicher ist.“